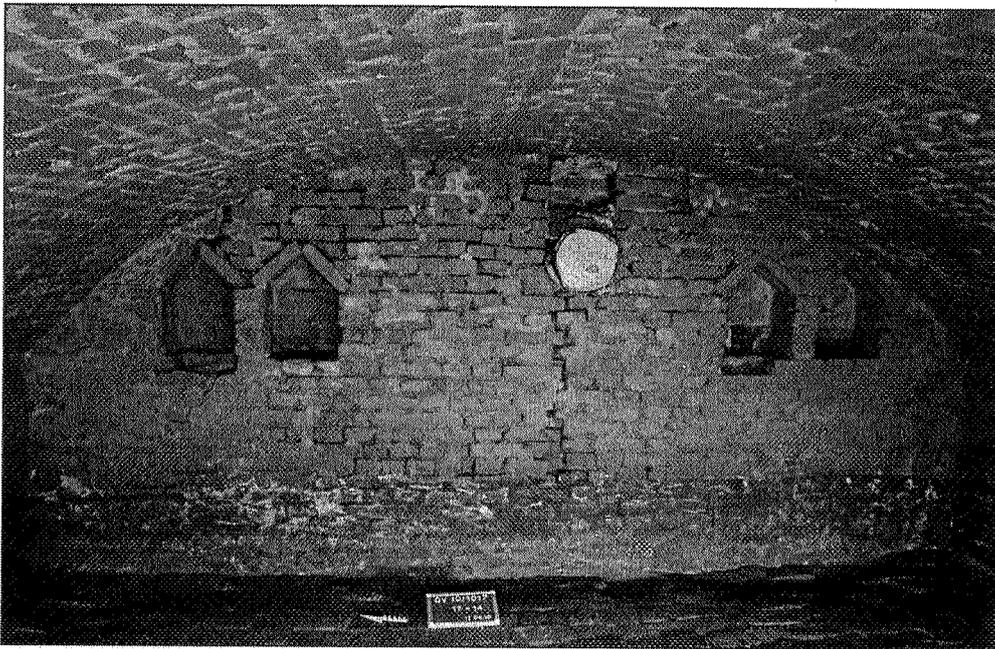


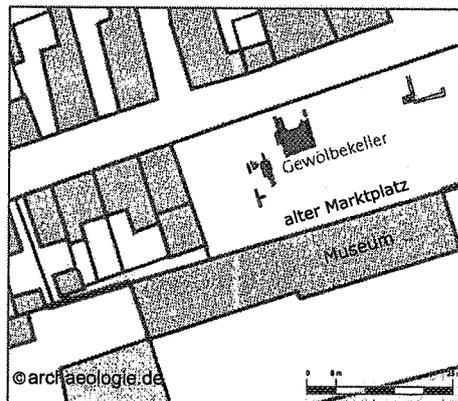
VORPLATZ MUSEUM ZONS



Gewölbekeller unter dem Museumsvorplatz *



Gewölbekeller unter dem Museumsvorplatz *



Urkarte 1818 mit Eintragung der entdeckten Fundstätten von Mauerresten und Gewölbekellern *

Im Zuge der Neugestaltung des Vorplatzes des Kreismuseums ließ das LVR- Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland im Jahre 2010 archäologische Grabungen durchführen.

Neben verschiedenen Mauerresten wurden zwei nördlich des Kreismuseums gelegene Gewölbekeller entdeckt.

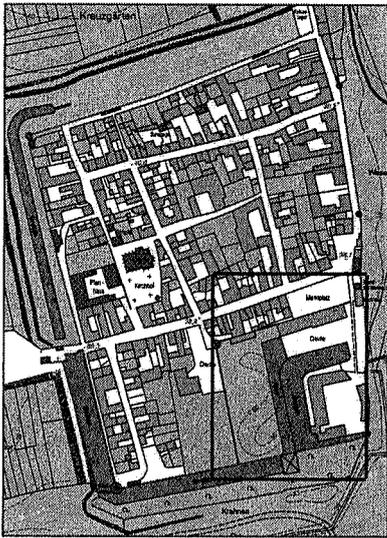
Während die Erbauung des weiter östlich gelegenen Kellers vermutlich zwischen dem 15. und 16. Jahrhundert erfolgte, wurde der weiter westlich gelegene Keller im 17. Jahrhundert errichtet.

Die zu den Kellern gehörigen Häuser wurden vermutlich zwischen dem 17. und Anfang des 19. Jahrhunderts abgebrochen.

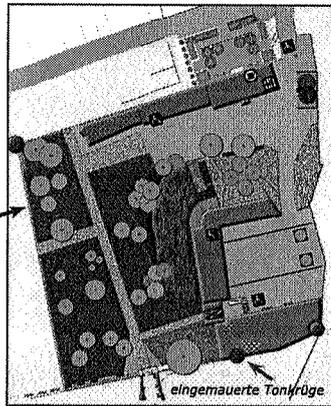
Die ausgegrabenen Gewölbekeller zeigen, dass der Platz vor dem heutigen Kreismuseum, der auf der Zonser Urkarte von 1818 als Marktplatz erscheint, nicht auf die Zeit der mittelalterlichen Stadtgründung zurückgeht, sondern viel später, möglicherweise erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts, angelegt wurde.

* archaeologie.de

HISTORISCHE GRABENSITUATION



Ausschnitt Urkarte Zons 1818/19*



Grabensituation heute



Eingemauerter Tonkrug an der südlichen Burgmauer

Der Hauptbau von Burg Friedestrom lehnte sich rheinseitig an die Stadtmauer an. Auf allen anderen Seiten trennte ihn ein Wassergraben von der Vorburg (heutiges Kreismuseum samt Parkanlage).

Der Graben war auf beiden Seiten gemauert und insgesamt 14m breit und 6,5m tief. Die Aufmauerung bestand auf der Außenseite aus Basalt, auf der Innenseite aus 18 Schichten Trachytquadern. Im Bereich des Torturms sind Teile des Wassergrabens, über den früher eine Zugbrücke führte, heute verschüttet.

An der südlichen Burgmauer wurden in ca. 5m Höhe über dem vorgelagerten Graben etwa 60 Tonkrüge vermutlich aus Siegburger Steinzeug in das Mauerwerk eingelassen, deren genaue Funktion bislang nicht geklärt werden konnte.

Weitere Gräben bestanden zum einen um die Vorburg in Abgrenzung zur Stadt (zugeschüttet im 17. Jahrhundert), zum anderen um die Stadt selbst.

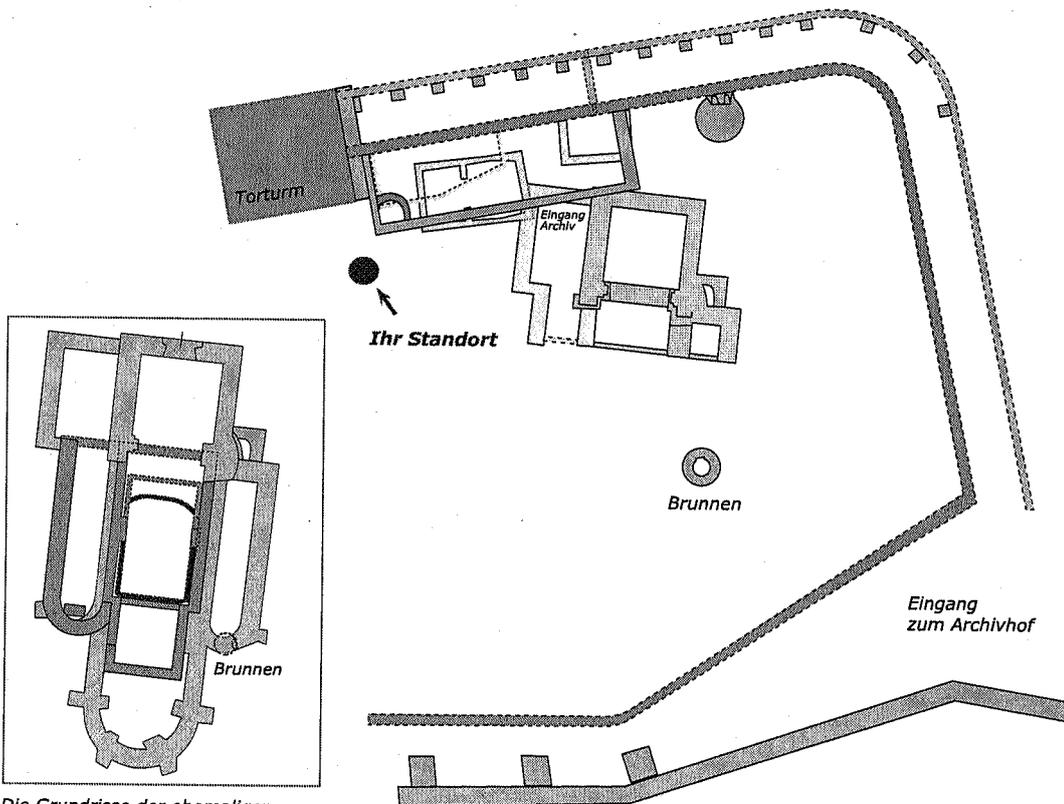
 Wohn- und Wirtschaftsgebäude
 Wiesen / Weiden
 Wald / Gehölz
 öffentliche Gebäude
 Gärten / Baumgärten
 Wassergräben

 heutige Gebäude Museum und Burg
 Wiesen
 Baumbestand
 gepflasterte Plätze
 Wege
 Wassergraben

* Rheinischer Städteatlas. Zons, hg. vom Landschaftsverband Rheinland, Amt für rheinische Landeskunde, Bonn

ZOLLFESTE ZONS

und ehemalige Kirchen



Die Grundrisse der ehemaligen Kirchen sind in der heutigen Pflasterung angedeutet

- 1. Holzkirche, spätes 8. Jahrhundert
- 2. Holzkirche, frühes 10. Jahrhundert
- 3. Steinkirche, 10. Jahrhundert
- 4. Steinkirche, Mitte 13. Jahrhundert

- Erste provisorische Bauten mit zum Wohnhaus umgebautem Kirchturm, verm. 1373
- Erste Wehrbauten, ca. 1374 - 1376
- Vollendung der Wehrbauten und Errichtung des Wohnhauses, verm. bis 1377

Der Kölner Erzbischof Friedrich III. von Saarwerden (1348 – 1414) verlegte im Jahre 1372 den Rheinzoll von Neuss nach Zons.

Zum Schutze des Zolls ließ er 1373 die Burg Friedestrom errichten, die damals direkt am Rheinufer lag und an einem Platz gebaut wurde, an dem sich zu früheren Zeiten insgesamt vier Kirchenbauten befanden. Der Bau selbst wurde bis ca. 1400 fertig gestellt und später erweitert. Er bestand aus einer Vorburg und einer dreiflügeligen Hauptburg.

Nach dem Ende der kurkölnischen Herrschaft ging die zwischenzeitlich vielfach veränderte Burganlage in Privatbesitz über und wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts als Gutshof genutzt. Heute dient sie als Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss.